

terdings nicht abläuguen kann, so muß man auch aus den schon angeführten Gründen unbedingt zugeben, daß der Bergbau, und sein dauerhafter Flor, für den Wohlstand eines jeden einzelnen Inwohners des ganzen Landes, ganz gewiß mit geeignet ist; denn, wenn auch Zubuß-Zechen nicht geradehin unmittelbaren Ueberschuß geben können, so vergrößern sie bei einem gehörigen Betriebe, durch ihr reichliches Ausbringen, doch immer den Provinzialgesammtreichthum gar sehr, und weit mehr, als die Ausbeut-Zechen selbst, der über alle Individuen in der wohlthätigsten Weise ausströmt, mithin ist das Ausbringen der Zubuß-Zechen immer, und allerdings, als eine mittelbare Ausbeute im Ganzen zu beachten.

Ueberhaupt beruhet die Vermuthung: als wenn die Zubußgruben weniger ausbrächten, als die Ausbeutzechen, und nur mit Verlust gebaut würden, auf sehr unrichtigen und falschen Begriffen. Ich getraue mir von jener Vermuthung das Gegentheil ganz leichte zu behaupten.

Zufälliger Weise fand ich in einer gewissen Abhandlung eine sehr zuverlässige Angabe (die sich aber wahrscheinlich nur auf die Freyberger Bergrevier beziehet) daß in den 10 Jahren von 1770 bis mit 1779 sämtliche Ausbeutzechen an feinem Silber

107,145 Mark,

die Zubußzechen hingegen in dieser Zeit

166,270 Mark,